

[REDACTED] (foodwatch)

Betreff:

WG: Kompensationsprojekte

Von: Esser, Raimund [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 29. Juli 2022 18:56

An: Manuel Wiemann (foodwatch)

Betreff: AW: Kompensationsprojekte

Guten Abend Herr Wiemann,

besten Dank für Ihre Rückfragen. REWE wird keine Eigenmarken-Produkte mehr als „klimaneutral“ bewerben bzw. gänzlich darauf verzichten. Allerdings werden wir die noch in den Märkten bestehenden Restbestände abverkaufen. Wir können die Lebensmittel, die sich noch in den Märkten mit der Aufschrift befinden ja nicht vernichten. Das wäre nicht im Sinne der Umwelt bzw. nicht nachhaltig.

Das Projekt „Guanaré“ werden wir nicht weiter verfolgen. Nicht mehr verfügbar hieß, dass es von den Mengen her ohnehin ausgebucht ist.

Mit freundlichen Grüßen

Raimund Esser

REWE Markt GmbH, Verwaltung National
Leiter Unternehmenskommunikation REWE

Tel.: +49 (0)221 [REDACTED] | Fax: +49 (0)221- [REDACTED] | mobil: [REDACTED]

Web: www.rewe.de | Pressebereich für Journalist:innen: mediacenter.rewe.de

Von: Manuel Wiemann (foodwatch) [REDACTED]

Gesendet: Montag, 18. Juli 2022 16:57

An: Esser, Raimund <[REDACTED]>

Betreff: AW: Kompensationsprojekte

Hallo Raimund Esser,

da ich im Urlaub war, komme ich erst jetzt zu einer Antwort: Vielen Dank für Ihre Informationen! Schön, dass Sie das Guanaré-Projekt nicht weiter verfolgen werden.

Ich habe dazu noch zwei Rückfragen:

Was bedeutet, dass das Projekt „Guanaré“ nicht mehr verfügbar ist?

Und gibt es weitere Marken oder Produkte, die Rewe als „klimaneutral“ bewirbt oder bewerben möchte oder bedeutet diese Entscheidung, dass Rewe auf solche Werbeaussagen gänzlich verzichten wird?

Vielen Dank und beste Grüße,

Manuel Wiemann

Von: Esser, Raimund [[mailto:\[REDACTED\]](mailto:[REDACTED])]

Gesendet: Donnerstag, 7. Juli 2022 17:17

An: Manuel Wiemann (foodwatch) <[REDACTED]>

Betreff: WG: Kompensationsprojekte

Hallo Herr Wiemann,

besten Dank für Ihre Anfrage an meine Kolleg:innen [REDACTED] die ich gerne beantworte.

Wir nehmen Ihre Kritik sehr ernst und haben uns, um alle Kriterien zu erfüllen, entschlossen, eine rückwirkende Co2-Kompensation für REWE Bio+vegan durch den zusätzlichen Kauf von

Zertifikaten aus dem Windenergie-Projekt Ovalle in Chile sicherzustellen. Das Projekt Guanaré in Uruguay ist nicht verfügbar und wird nicht weiter verfolgt.

Darüber hinaus teilen wir Ihnen gerne mit, dass unsere Eigenmarken REWE Bio+vegan zukünftig nicht mehr mit „klimaneutral“ ausgelobt bzw. beworben werden. Insofern wird auch die Kompensation mit Climate Partner nicht fortgesetzt. Da wir uns als REWE der Folgen des Klimawandels bewusst sind, werden wir neben unserer anspruchsvollen Reduktionsstrategie als zusätzliches Engagement in den nächsten fünf Jahren mit mindestens 25 Millionen Euro unseren langjährigen Partner NABU und den NABU-Klimafond unterstützen. Gemeinsam starten wir mit der Renaturierung von Mooren und sehen darin ein großes Potential für wirksamen Klimaschutz im Einklang mit dem Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz der Bundesregierung.

Beste Grüße, Raimund Esser

Mit freundlichen Grüßen

Raimund Esser

REWE Markt GmbH, Verwaltung National

Leiter Unternehmenskommunikation REWE

Tel.: +49 (0)221 [REDACTED]

Web: www.rewe.de | Pressebereich für Journalist:innen: mediacenter.rewe.de

Von: "Manuel Wiemann (foodwatch)" <>

Datum: 29. Juni 2022 um 17:50:47 MESZ

An: [REDACTED]

Kopie: PRESSE REWE-Group <Presse@rewe-group.com>

Betreff: Kompensationsprojekte

Liebe [REDACTED]

ich möchte Sie darauf hinweisen, dass Rewe für die Klimaneutralität der Eigenmarken erneut auf Kompensationsprojekte setzt, welche hoch fragwürdig sind. Über die [ClimatePartner-ID](#) sind die Kompensationsprojekte **der Reihe „bio+vegan“** einsehbar.

Welche Zertifikate werden verwendet?

a) Im August letzten Jahres setzten Sie auf ein Projekt (ID 1150), welches damals Zertifikate aus dem Tambopata-Projekt bezog und inzwischen auch Zertifikate aus Indien und Uruguay enthält. Das Tambopata-Projekt war Gegenstand des Goldenen Windbeutels im vergangenen Jahr.

b) Der Zertifikats-Kauf aus Dezember letzten Jahres beruht ebenfalls auf dem Uruguay-Projekt [1148](#) in Guanaré. Aus Sicht von foodwatch ist dieses Projekt nicht zusätzlich und somit nicht zur Kompensation geeignet. Die mangelnde Zusätzlichkeit gesteht einer der Manager offen in einem Interview ein: Es gehe um zusätzliche Profite für das Projekt. Darüber hinaus handelt es sich um industriell bewirtschaftete Eukalyptus-Monokulturen, welche mit Glyphosat behandelt werden – alles andere als ein naturnahes oder nachhaltiges Aufforstungsprojekt zum Klimaschutz.

Details dazu hat das ZDF-Magazin Frontal berichtet, als es sich die Kompensationsprojekte der Aldi-Milch angeschaut hat: <https://www.zdf.de/politik/frontal/klimaversprechen-von-aldi-auf-dem-pruefstand-100.html>

Auch foodwatch hat die Reduktionsmaßnahmen und das Kompensationsprojekt von Aldi untersucht (siehe insbesondere die Quellen-Links):

<https://www.foodwatch.org/de/pressemitteilungen/2022/greenwashing-bei-aldi-foodwatch-handelskonzern-muss-irrefuehrende-klimawerbung-auf-milch-stoppen/>

Daraus ergeben sich folgende **Rückfragen:**

1. Wird Rewe weiterhin Zertifikate aus dem Projekt in Guanaré beziehen?
2. Wird Rewe Eigenmarken weiterhin als „klimaneutral“ bewerben? Wenn ja: Welche Zertifikate wird Rewe für die Eigenmarke „bio+vegan“ ab September verwenden?

3. Ist Rewe bekannt, dass laut einer Studie des Öko-Instituts für die europäische Kommission nur 2% der zertifizierten CDM-Projekte sehr wahrscheinlich halten, was die Projekte versprechen? Wenn ja: Weshalb geht Rewe davon aus, dass die von Ihnen verwendeten Kompensationsprojekte gut sein sollten? ([Link zur Studie](#))
4. Wie bewertet Rewe das Konzept eines internen CO2e-Preises, welcher für CO2e-Reduktionen innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette ausgegeben wird, statt für Kompensationen mit unklarem Erfolg? (vgl. Wuppertal-Institut, Kasten 6, S.18, [Link](#))

Beste Grüße,
Manuel Wiemann

manuel wiemann
recherche und kampagnen | research and campaigns
foodwatch deutschland | foodwatch germany

mail: [REDACTED]
tel: +49 (0)30 24 04 76 - [REDACTED]
tw: @manuelwiemann
arbeitstage mo-do | working days mon-thur

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. chris methmann, jörg rohwedder
